

## Kosegarten, Ludwig Gotthard: Elegie (1798)

1 Meine Ida, wie anders seit gestern! Dein leuchtendes Antlitz  
2 Leuchtete gestern, es sah gestern dein Auge  
3 so klar.  
4 Welche Wolken schatten denn heute dein freundliches Antlitz?  
5 Welche Dämmerung hüllt seinen erlöschen-den Glanz?  
6 Schwerarbeitend athmet dein Busen von lastenden Seufzern;  
7 Matter wanket dein Schritt; weinender wimmert dein Laut.  
8 Meine Ida, wie ist dir? Umnachten dich Schatten der Schwermuth?  
9 Schüttert Fieberwuth deinen zu zärtlichen Bau?  
10 Schwermuth mag nicht haften an meiner unsträf-lichen Ida  
11 Himmellauterem Sinn. Krankheit, dein feind-licher Arm  
12 Schüttert schonungslos die Feste des edelsten Mädchens —  
13 Meine Ida, du sinkst? Lehne dich, Theure,  
14 an mich!  
15 Also lehnt an den Stab die wettergegeisselte Nelke.  
16 Wilder wüthet der Sturm, wilder der Regen. Der Stab  
17 Sinkt, und mit ihm sinkt die schönste der Blumen.  
18 Gebrochen  
19 Liegt sie am Boden. Der Wind streuet die Blätter umher.  
20 Also liegt und schmachtet mein herrliches Mädchen.

34 Der Locken  
35 Ringelnde Füll' umströmt hüllend die stei-  
36 gende Brust.  
37 Mit dem Steigen des Schwanenbusens steiget die  
38 Decke.  
39 Wie das Täubchen im Hayn, girret ihr kuss-  
40 licher Mund.  
41 Meine Ida, du leidest, und ferne von deinem Ge-  
42 treuen.  
43 Dennoch zucket dein Ach mir durch das  
44 innerste Mark;  
45 Dennoch fährt mir dein ungesehener Schmerz durch  
46 das Leben.  
47 Mich durchschauern, wie dich, wechselnd  
48 die Schwül' und der Frost.  
49 Unstät wandl' ich im Zimmer, und gebe nicht Ant-  
50 wort dem Frager,  
51 Fahr' aus Träumen empor, schweig' und  
52 bedenke nur dich,  
53 Durste nach deinem Anblick und zaubre mich dir  
54 in die Arme —  
55 Meine Ida, ach, wann wird mich dein  
56 Anblick erfreun?  
57 Wann wird wieder mein Auge dem deinen begegnen?  
58 Dein Lächeln  
59 Mich umglänzen, und mich seliges Ahnen  
60 umwehn? —  
61 Ida, Ida, getrost! Mir lispet die Liebe: Nicht  
62 lange  
63 Siehe, so wird sich dein Blick hellen, und  
64 rosiger wird  
65 Deine Wange sich röthen. Du wirst aus dem Dun-  
66 kel der Krankheit,  
67 Eine Blum' aus dem Sturm, duftiger, schöner  
68 erstehn —

69 Aber ach, meine Ida, wird dann dem sprechenden  
70 Auge  
71 Auch Erklärung entsprühn? Wird dein Ge-  
72 ständniss mir auch  
73 Zu Gewissheit die Ahnung der Lieb' erhöhen? — Ach,  
74 dieses  
75 Sagt die Liebe mir nicht. Liebliche, sagt  
76 sie es dir?

(Textopus: Elegie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3408>)